

## **Dauerbrenner Krebs**

"einblick" berichtet über das veränderte Interesse der Medien an wissenschaftlichen Themen wie der Krebsforschung

Die neue Ausgabe des "einblick" (2/2002), der Zeitschrift des Deutschen Krebsforschungszentrums, ist jetzt erschienen. Sie stellt die Abteilung Biophysik und medizinische Strahlenphysik unter Leitung von Professor Wolfhard Semmler vor. Deren Ziel ist es, mit bildgebenden Verfahren wie zum Beispiel der Magnetresonanztomographie eine individuelle Tumordiagnose für jeden Patienten zu stellen und auf dieser Basis die beste Therapie zu ermöglichen.

Krebs ist ein wichtiges Thema der Medien. Die Wissenschaftsjournalistin Lilo Berg schildert, wie sich das Bild von Krebs in den Medien seit Anfang der sechziger Jahre dramatisch gewandelt hat. Sie beschreibt die Arbeitsweise von Journalisten und stellt dar, warum Wissenschaftler dem neu erwachten Interesse an Forschungsthemen mit gemischten Gefühlen begegnen.

Außerdem beschäftigt sich der neue "einblick" mit der Koalition Brustkrebs, einem Zusammenschluß mehrerer Brustkrebsinitiativen. Ziel der Koalition ist es, Versorgungsmängel in Deutschland publik zu machen. Durch wirksame Früherkennungsprogramme und Qualitätssicherung in der Diagnostik könnte die Sterblichkeitsrate bei Brustkrebs gesenkt werden.

An Krebs erkranken nicht nur Menschen: Auch Tiere können die gleichen Krebsarten mit entsprechenden Symptomen bekommen. "einblick" informiert über die Arbeit von Wissenschaftlern, die diese Parallelen erforschen, um die Krebserkrankungen bei Mensch und Tier besser behandeln zu können.

Weitere Themen im "einblick": die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., querdenkende Krebsforscher, "Science goes public" und surfende Senioren. Außerdem schreiben "einblick"-Autoren über Chemoresistenz bei Tumoren, über die Rolle der Doktoranden des Krebsforschungszentrums und über das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn.

"einblick" ist die offizielle Zeitschrift des Deutschen Krebsforschungszentrums. Sie richtet sich an wissenschaftlich interessierte Laien, Patienten und Angehörige und kann kostenlos über [einblick@dkfz.de](mailto:einblick@dkfz.de) oder per Fax: 06221- 42-2995 oder schriftlich angefordert werden.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter [www.dkfz.de/pressemitteilungen](http://www.dkfz.de/pressemitteilungen)

Dr. Julia Rautenstrauch  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
D-69120 Heidelberg  
T: +49 6221 42 2854  
F: +49 6221 42 2968